

einen Augenblick an andere Dinge denken, als an Akten und Rescripte.

Der König durchschritt hastig das Zimmer und trat zu dem kleineren Schreibtisch, der dort drüben am Fenster stand. Sein Antlitz, das vorher ernst und spöttisch gewesen, nahm jetzt wieder einen weichen, milden Ausdruck an, und es flog wie ein Sonnenstrahl hin, als er jetzt die Hand ausstreckte nach den Briefen, die da auf dem Tische lagen.

Voilà les lettres de mes amis, rief der König mit weicher, zärtlicher Stimme. Ach es sind heute aber sehr wenige! Der Einsiedler von Sanssouci wird auch von seinen alten Freunden schon vergessen, wie es scheint. Die Menschen haben so ein kurzes Gedächtniß! Aber sieh, da ist ein Brief von d'Alembert!

Der König legte die andern Briefe wieder auf den Tisch, und indem er sich auf den Lehstuhl am Fenster niedersetzte, öffnete er mit hastigen, fast zitternden Händen d'Alembert's Brief.

Friedrich hatte diesen Brief schon seit einigen Tagen erwartet, und sein Heldeberg hatte fast unruhig geschlagen über das lange Ausbleiben dieses Briefs, der ihm eine wichtige Entscheidung bringen sollte. Der König hatte dem berühmten Philosophen d'Alembert den Antrag gemacht, nach Berlin zu kommen, und die durch Mauertius's Tod erledigte Stelle eines Präsidenten der königlichen Akademie der Wissenschaften anzunehmen. Es war dies eine sehr einflußreiche und wichtige Stelle nicht allein, sondern auch eine sehr glänzende, welche dem Inhaber derselben ein Gehalt von sechs-tausend Thalern sicherte. Jeder deutsche Gelehrte würde sich glücklich geschätzt haben, wenn der König ihn zu dieser Stelle berufen hätte. Viele von ihnen hatten auf solchen Ruf gehofft, und waren wohl berechtigt dazu durch ihre Leistungen und ihre Gelehrsamkeit. Aber der König hatte sich nicht entschließen wollen, einem deutschen Gelehrten eine solche Auszeichnung widerfahren zu lassen. Er glaubte noch immer nicht an deutsche Gelehrsamkeit, deutsche Poesie, deutsche Kunst und Literatur, er mußte noch immer seine Sängler aus Italien, seine Schriftsteller und Gesellschaftler aus Frankreich haben, und nur seine Generale und seine Componisten durften Deutsche sein.

Der König hatte also wieder einen Franzosen an die Spitze seiner Akademie der Wissenschaften gerufen. Aber dieser Franzose war d'Alembert, der berühmte Philosoph, der Liebling der Kaiserin Katharina von Rußland, die ihn vor einigen Jahren sogar nach Petersburg berufen hatte, um die Stelle eines Erziehers des kaiserlichen Thronfolgers zu übernehmen. D'Alembert indeß war dem Miße der großen Katharina nicht gefolgt. Er hatte die glänzende Stelle, welche ihm ein Jahresgehalt von hunderttausend Frank's sicherte, ausgeschlagen. Er hatte es vorgezogen, in Paris arm und dürftig fünf Treppen hoch zu wohnen und sein eigener Herr zu seyn, statt in einem glänzenden Palast als der Diener eines Fürsten zu leben.

Aber zu mir wird er kommen, hatte Friedrich zu sich selber gesagt, denn er weiß wohl, daß ich ihn liebe, und daß er bei mir nicht den Hofmann zu spielen hat, sondern sein eigener Herr bleiben kann. Zu mir wird er kommen!

Mit dieser frohen Zuversicht begann der König jetzt das Antwortschreiben d'Alembert's zu lesen, ganz über-

zeugt, daß ihm dasselbe die baldige Ankunft des neuen Präsidenten seiner Akademie melden werde.

Aber plötzlich flog ein Schatten über sein Antlitz hin, er warf den Brief bei Seite und stand auf, um, die Hände auf dem Rücken gefaltet, heftig einige Mal auf- und abzugehen.

Er will nicht kommen! murmelte er leise vor sich hin. Seht wohl seinen Stolz darein, daß er Fürsten entbehren kann, und bildet sich wohl ein, daß die Nachwelt ihm einst danken werde für seine Aneignung. Da kennt er aber die Nachwelt schlecht! Sie wird nur davon sprechen als von einem dummen Streich, den d'Alembert in seinem Leben gemacht hat. Er ist ein hochmüthiger und stolzer Mensch! Er ist wie sie alle!

Sein Auge glühte, sein Antlitz flammte vor Zorn; er trat wieder zu dem Tisch und nahm den Brief wieder auf, um ihn noch einmal zu lesen. Aber jetzt, während er las, nahmen seine Züge allgemach einen anderen Ausdruck an, seine hohe Stirn glättete sich, das Feuer seiner Augen ward milder. Sanft und leise legte er jetzt den Brief wieder nieder und ließ seine Hand auf demselben ruhen, als wollte er damit dem fernen Freunde, der ihm geschrieben, die Hand zur Versöhnung reichen.

Nein, sagte er laut, ich that ihm Unrecht! D'Alembert ist kein gewöhnlicher Mensch, sondern eine freie, stolze Menschenseele, die sich vor Niemand, als vor dem großen Geist da droben, beugen mag. Vraiment, er hat Recht, und wäre ich nicht Friedrich, so möchte ich wohl d'Alembert seyn! D'Alembert will nicht Fürstendiener seyn, und doch liebt er mich! Und ich könnte ihm das übel nehmen, ich, der erst gestern ein Gedicht gemacht, in welchem es heißt:

Il est beau d'approcher de près du Diadème,
Mais il vaut mieux encore, dépendre de soi-même!

Ah, ah, man muß nicht bloß als Philosoph sprechen und dichten, sondern auch handeln! Und so sey dem stolzen d'Alembert vergeben; doch ich will meine andern Briefe lesen!

Er nahm einen andern Brief und öffnete ihn, um zuerst nach der Unterschrift zu sehen, da ihm die Handschrift unbekannt war.

[Fortsetzung folgt.]

Fruchtpreise.

Winnenden, den 13. October 1859.

Fruchtsorten.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	fr.	—	fl.	fr.	—	fl.	fr.	—
Kernen 1 Schfl.	14	—	—	13	30	—	—	—	—
Dinkel pr. Schfl.	6	—	—	5	24	—	5	13	—
Haber	7	—	—	5	58	—	5	24	—
Gerste 1 Sri.	1	4	—	1	2	—	—	—	—
Waizen pr Schfl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen pr. Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn "	1	44	—	1	36	—	—	—	—
Akerbohnen "	1	56	—	1	50	—	—	—	—
Wicken "	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

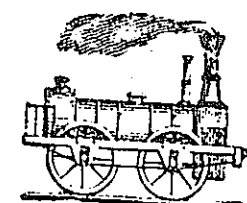
No 83.

Samstag den 22. October

1859.

Amthche Bekanntmachungen.

Verdingung von Eisenbahnarbeiten.



Zu Ausführung der Remsbahn werden mit höherer Genehmigung die hienach aufgeführten Bauwerke zur Submission ausgetoten.

I. Das IV. Arbeitsloos des Baubezirks Waiblingen.

Dasselbe beginnt bei Nr. 104 der III. Stunde und endigt bei Nr. 72 der IV. Stunde, und ist

9800 Fuß lang.

Die Arbeiten sind nach dem vorliegenden Voranschlag berechnet:

- 1) Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle 84012 fl. 14 fr.
- 2) Brücken und Durchlässe und zwar:
 - a) Grab-, Maurer-, Stein- hauer- und Pflasterarbeit 23019 fl. 40 fr.
 - b) Zimmerarbeit 619 fl. 25 fr.
 - c) Schindarbeit 194 fl. 16 fr.

23833 fl. 21 fr.

1512 fl. 36 fr.

- 3) Straßenbauten
- 4) Fluß- und Uferbauten und zwar Grab- und Pflasterarbeit 756 fl. 48 fr.
- 5) Bettung 19584 fl. — fr.

II. Das V. Arbeitsloos desselben Bezirks beginnt bei Nr. 72 der IV. Stunde und endigt bei Nr. 122 — 80 der IV. Stunde der Markungs-Grenze und am Ende der Station Endersbach, und ist

5060 Fuß lang.

Die Arbeiten sind nach dem vorliegenden Voranschlag berechnet:

- 1) Erdarbeiten (incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle) 37,369 fl. 26 fr.

- 2) Brücken und Durchlässe und zwar:
 - a) Grab-, Maurer-, Stein- hauer- und Pflasterarbeit 40,864 fl. 1 fr.
 - b) Zimmerarbeit 120 fl. 36 fr.
 - c) Schmieo-Arbeit 3182 fl. — fr.

40,864 fl. 1 fr.

120 fl. 36 fr.

3182 fl. — fr.

44,166 fl. 37 fr.

6812 fl. 6 fr.

- 3) Straßenbauten
- 4) Fluß- und Uferbauten und zwar:
 - a) Grab-, Maurer- und Pflasterarbeit 9696 fl. 4 fr.
 - b) Zimmerarbeit 290 fl. 20 fr.
 - c) Schmieo-Arbeit 60 fl. — fr.

9696 fl. 4 fr.

290 fl. 20 fr.

60 fl. — fr.

10,046 fl. 24 fr.

12,836 fl. 2 fr.

III. Das I. Arbeitsloos des Baubezirks Schorndorf.

Dasselbe beginnt bei Nr. 105 — 60 der V. Stunde und endigt bei Nr. 44 — 60 der VI. Stunde und ist

6900 Fuß lang.

Die Arbeiten sind nach dem vorliegenden Voranschlag berechnet:

- 1) Erdarbeiten 28,560 fl. 52 fr.
- 2) Brücken und Durchlässe und zwar:
 - a) Grab-, Maurer-, Stein- hauer- und Pflasterarbeit 21,574 fl. 9 fr.
 - b) Zimmerarbeit 32 fl. — fr.
 - c) Schmieo-Arbeit 300 fl. — fr.

21,574 fl. 9 fr.

32 fl. — fr.

300 fl. — fr.

21,906 fl. 9 fr.

634 fl. 15 fr.

- 3) Straßenbauten
- 4) Fluß- und Uferbauten und zwar:
 - a) Maurer- und Pflasterarbeit 1286 fl. 30 fr.
 - b) Zimmerarbeit 406 fl. 40 fr.

1286 fl. 30 fr.

406 fl. 40 fr.

1693 fl. 10 fr.

13,200 fl. — fr.

IV. Das VI. Arbeitsloos desselben Bezirks beginnt bei Nr. 59 der IX. Stunde und

endigt bei Nr. 33 der X. Stunde, und ist 10,400 Fuß lang.

Die Arbeiten sind nach dem vorliegenden Voranschlag berechnet:

- 1) Erdarbeiten (incl. allgemeiner Herstellung der Baustelle) 33,168 fl. 2 fr.
- 2) Brücken und Durchlässe:
 - a) Grab-, Maurer-, Steinhauer- und Pflaster-Arbeit 11,039 fl. 46 fr.
 - b) Zimmer-Arbeit 5022 fl. 18 fr.
 - c) Schmid-Arbeit 1359 fl. 20 fr.
 - d) Fleischer-Arbeit 186 fl. 40 fr.
 - e) Anstrich-Arbeit 59 fl. 10 fr.

- 3) Straßenbauten 17,667 fl. 14 fr.
- 4) Fluß- und Uferbauten 1258 fl. 30 fr.
 - a) Grab-, Maurer- und Pflaster-Arbeit 5037 fl. 36 fr.
 - b) Zimmer-Arbeit 120 fl. — fr.

- 5) Bettung 5157 fl. 36 fr.
- 21,081 fl. 52 fr.

V. Das III. Arbeitsloos des Baubezirks Gmünd.

Dasselbe beginnt bei Nr. 20 der XII. Stunde am westlichen Anfange des Ortes Lorch und endigt bei Nr. 100 der XII. Stunde in der Nähe des Wachthauses und ist 8000 Fuß lang.

Die Arbeiten sind nach dem vorliegenden Voranschlag berechnet:

- 1) Erdarbeiten (incl. allgemeiner Herstellung der Baustelle) 29,448 fl. 16 fr.
- 2) Stützmauern 2796 fl. 47 fr.
- 3) Brücken und Durchlässe:
 - a) Grab-, Maurer-, Steinhauer- und Pflaster-Arbeit 14,125 fl. 46 fr.
 - b) Zimmer-Arbeit 1532 fl. 20 fr.
 - c) Schmid-Arbeit 10 fl. — fr.
 - d) Anstrich-Arbeit 46 fl. 10 fr.

- 4) Straßenbauten 15,713 fl. 46 fr.
- 4676 fl. 10 fr.
- 5) Fluß- und Uferbauten und zwar: Grab-, Maurer-, Steinhauer- und Pflaster-Arbeit 24,748 fl. 45 fr.
- 24,049 fl. 34 fr.

VI. Das IV. Arbeitsloos desselben Baubezirks beginnt bei Nr. 99 — 22 der XII. Stunde beim sogenannten Wachthaus und endigt bei Nr. 50 der XIII. Stunde beim Wöppinger Weg zunächst oberhalb dem Sarenhof und ist

8000 Fuß lang.

Die Arbeiten sind nach dem vorliegenden Voranschlag berechnet:

- 1) Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle 29,266 fl. 56 fr.

2) Brücken und Durchlässe

- a) Grab-, Maurer-, Steinhauer- und Pflaster-Arbeit 19,766 fl. 30 fr.
 - b) Zimmer-Arbeit 1187 fl. 4 fr.
- 3) Straßenbauten 20,953 fl. 34 fr.
 - 1014 fl. 30 fr.
 - 4) Fluß- und Uferbauten 14,541 fl. 5 fr.
 - 5) Bettung 16,300 fl. — fr.

VII. Das VI. Arbeitsloos des Baubezirks Nalen.

Dasselbe beginnt bei Nr. 124 der XX. Stunde und endigt bei Nr. 73 der XXI. Stunde auf dem Hüttenwerke Wasseralfingen und ist incl. der Zweigbahn 12,500 Fuß lang.

Die Arbeiten sind nach dem vorliegenden Voranschlag berechnet:

- 1) Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle 66,668 fl. 10 fr.
- 2) Stützmauern und zwar Grab-, Maurer-, Steinhauer- und Pflaster-Arbeit 3785 fl. 39 fr.
- 3) Brücken und Durchlässe:
 - a) Grab-, Maurer-, Steinhauer- und Pflaster-Arbeit 19,684 fl. 3 fr.
 - b) Zimmer-Arbeit 309 fl. 17 fr.
 - c) Schmid-Arbeit 115 fl. — fr.

- 4) Straßenbauten 20,105 fl. 20 fr.
- 3449 fl. 46 fr.
- 5) Bettung 25,483 fl. 7 fr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei den Bauämtern der betreffenden Bezirke eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote welche den Abstreich an den Voranschlags-Preisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, und sonst keine weiteren Bedingungen enthalten dürfen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift

„Angebot zu Arbeiten an der Remsbahn“

versehen, spätestens bis

Montag den 31. Octbr. 1859

Mittags 12 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Den 15. Octbr. 1859.

K. Eisenbahnbau-Commission.

Schwarz.

Nickelsbach. Oberamts Schorndorf.
Aus Anlaß der Anlegung neuer Güter- und Servituten-Bücher, werden die Inhaber von — zum Eintrag in genannten Bücher sich eignenden Rechte (mit Ausnahme der Pfandrechte) — andurch aufgefordert, ihre diesfallsigen Berechtigungen binnen 10 Tagen anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls nur

Berücksichtigung in so weit stattfindet, als die betreffenden Rechte aus den — in der hiesigen Registratur befindlichen Acten — zu entnehmen sind.

Den 15. October 1859.

Für den Gemeinderath:
Commissär Saumer.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Waaren-Empfehlung.

Für bevorstehenden Winter erlaube ich mir mein frisch sortirtes Lager in Wolllwaaren in Erinnerung zu bringen, bestehend in: wollenen und baumwollenen Unterleibchen, Unterhosen, Unterröcken, Jacken, Kapuzen, Kappen, Schwals, Aermeln, Herrn- und Damenhandschuhen zc. Solches empfiehlt in schönster Auswahl und zu den billigsten Preisen bestens Johannes Kraiß in der neuen Straße.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Tuch und Dufsting, schwarz und farbig, Cassinett, halbwoollenen Hofenzengen, weißem Flanell, sowie sein Sortiment in wollenen Strickgarn. Eine reelle und prompte Bedienung wird zugesichert.

Carl Dager,
Tuchmacher.

Schorndorf.

Einladung an die Herren Kegelfreunde!

Um endlich mit meinem Preisegeln zu Ende zu kommen habe zum Stechen den Feiertag Simon und Judas den 28. d. M. bestimmt, und wird schon Morgens 9 Uhr begonnen. Zu bemerken habe ich aber, daß noch 600 Markten zu verschieben sind, wozu ich die H. Kegelfreunde einlade dieselben noch vorher zu verschieben, andern Falls ich die gegebenen Preise ändern müßte.

Rippmann z. Anker.

Häuser-Verkauf.

Besondere Verhältnisse bestimmen mich a) meine Wirthschaft zum Anker nebst Garten und Kegelbahn, b) die sogenannte alte Post sammt Scheuer mit

Schuldwirtschafts-Gewaltigkeit zu verkaufen, darauf Reflektirende wollen sich gefälligst an mich wenden.
Rippmann z. Anker.

Schorndorf.

Die Gallus Weisser'sche Stiftung wurde heute, als am Namenstag des Stifters vorschristmäßig vertheilt, und erhielten aus den Zinsen Bezahlungen:

- 1) wegen Errettung eines dem Ertrinken nahe gewesen Knaben Gottlob Weber von Beutelsbach 4 fl.
- 2) für Diensthobentrene:
 - Marie Hutt von Winterbach mit 12 Dienstjahren 6 fl. 12 fr.
 - Elisabeth Bronn von Unterurbach desgleichen 6 fl. 12 fr.
 - Luis Fander von Grunbach mit 14 Dienstjahren 5 fl. 41 fr.
 - Karoline Bak von Schorndorf mit 10 Dienstjahren 5 fl. 10 fr.
 - Pauline Kumpf von Winterbach
 - Katharine Klöpfer von Großheppach mit je 8 Dienstjahren 4 fl. 8 fr.
 - Karoline Waibel von Mardenheim D. Gaidorf (in Ermanglung anderer Bewerber ausnahmsweise) mit 7 Dienstjahren 3 fl. 37 fr.

Dieserjenige Diensthoben, die heuer vom landwirthschaftlichen Verein belohnt worden, konnten grundfänglich nicht zugleich aus unserer Stiftung beachtet werden, es steht ihnen aber die Meldung für das nächste Jahr offen. Die obengenannten Personen können ihre Bezahlungen bei Stadtpfleger Herz sogleich in Empfang nehmen.

Den 16. October 1859.

Diakonus Klett,
Stadtpfleger Herz,
Schwegler.

Schorndorf.

Ich bringe hiermit zur Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen habe und wohne jetzt bei Herrn Kaufmann Rieß in der neuen Straße.

J. G. Bühler, Schuhmacher.

Einem ordentlichen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre

J. Juppenkatz, Drechsler.

Trester- & Weizenbrautwein
billigst bei

G. F. Schmid.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete schenkt seinen neuen Wein aus Johs. Bauer, Weingärtner.

Schorndorf.

200 bis 250 fl. Pflegschaftsgeld sind zu 4 Prozent gegen gefällige Sicherheit auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt

Seemannsdrück Heller.

Schorndorf.
600 Gulden hat aus Auftrag in einem oder mehreren Posten zu 4 1/2 Procent gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Louis Arnold bei der Kirche.

Schorndorf.
Geld-Offert!
Auf Martini d. J. habe ich aus Auftrag verschiedene Summen Geldes auszuleihen.
Amtsnotar Bauer.

300 und 500 fl. Pflegschaftsgelder hat zu 4 1/2 Procent auszuleihen
Christian Wittbrecht.

Am 29. Oktober verkauft sehr schöne Milch-Schweine
Brügel, Bäcker.

Beutelsbach.
Ich mache hiemit die Anzeige daß ich neben meinen bisherigen Artikeln, als Eisen-, Spezerei- und Farbwaaren mir nun auch
Glas und Porzellan
beigelegt habe, und damit aufs Beste fortirt bin. Indem ich hierauf namentlich auch die Herren Gastwirthe aufmerksam mache bemerke ich noch, daß ich in Stand gesetzt bin, zu den gleichen Preisen wie die Herren Glashändler in Stuttgart abzugeben und bitte um geneigten Zuspruch.

Joh. Buhl
in Beutelsbach.

Gelernte Stickerinnen und auch solche welche Sticken lernen wollen finden Beschäftigung zu erhöhtem Lohn bei

Fräulein Regine Müller
in Hebsack

Wäschenburen.
Dinkel-Verkauf.

Die hiesige Zehent-Verwaltung verkauft am Freitag den 28. d. Mts.,
Bermittags 10 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus ca. 84 Scheffel Dinkel, wozu Kaufslustige eingeladen werden.
Den 18. Oktober 1859.

Zehentnehmer, Kubn.

Winterbach.

Der Unterzeichnete hat gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 Procent 400 fl. auszuleihen, welche auch in verschiedenen Posten abgegeben werden.

Müller, Schäfer.

Ein möbliertes Zimmer mit 2 Betten und einer Küche wird zu mieten gesucht, von wem? sagt die Redaction.

Es sucht Jemand eine kleine Logis und sogleich einzuziehen. Wer? sagt

die Redaction.

Nächsten Montag Mittags 2 Uhr auf dem Rathhaus verkauft aus Auftrag des Herrn Clemens im Gmünd folgende Güterstücke:

1/2 Mrg. 1, 2 Mth. im Bruder neben Gemeinderath Bock und Johs. Wald, Metzger.

3/4 Mrg. 43, 1 Mth. im Kreben neben Bäckermeister Frank.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Straub, Bäcker.

Montag den 24. d. Mts. kommen in nochmaligen Aufstreich:

ungefähr 3 Brit. Wiesen im Ramsbach, ungefähr 18 Mth. Land alt Meß, in den weiten Gärten von Schlosser Krieg.



Nächsten Sonntag haben

Baßtag

Chr. Obermüller's We. Wafel. Fey.

Verschiedenes.

Während im vorigen Winter Berliner Blätter wiederholt die Nachricht mittheilten, daß der kleine kaiserliche Prinz in Paris, der am 16. März d. J. drei Jahre alt geworden ist, stumm, vielleicht gar taubstumm sey, erzählt jetzt der Pariser Correspondent der Times folgende Anekdoten von demselben, aus welcher sich ergibt, daß der Prinz nicht kles sprechen kann, sondern auch seinem Alter nach unmöglich denkt: „Als der italienische Krieg noch in vollem Zuge war, setzte der kaiserliche Prinz, ein eben so einsichtsvolles wie liebenswürdiges Kind, seine Umgehung, die mit ihm bei Tafel war, in große Verlegenheit, als er plötzlich die Frage an sie richtete: „Sie sagen immer, die Oesterreicher sind geschlagen, geschlagen. Was haben die Oesterreicher gethan, daß sie so viel geschlagen werden?“ — „Aber Monsieur, sie sind nicht artig, sie betragen sich nicht gut.“ — „Was haben sie denn aber gethan, — was haben sie gemacht?“ Als der Prinz sah, daß die weisen Personen, an die er seine Frage gerichtet hatte, ihm die Vergehen der Oesterreicher gegen die Franzosen nicht zu erklären vermochten, sagte er: „D ja, nun weiß ich es; sie halten ihre Hände und Gesichter nicht rein und sie wollen ihre Gebete nicht herfagen!“ Nachlässigkeit in Bezug auf das Waschen und die gelegentliche Vernachlässigung der Privatandaacht waren die einzigen Vergehen, die in dem unschuldigen Gemüthe des Prinzen die den Oesterreichern zu Theil gewordene Bestrafung rechtfertigen konnten. Jetzt, wo der Friede hergestellt ist, ist der Prinz wahrscheinlich überzeugt, daß in diesen beiden Beziehungen eine bedeutende Veränderung bewirkt worden ist und daß die Oesterreicher sich endlich waschen und ihren Respektfranz beten.“

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 84.

Dienstag den 25. October

1859.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Stuttgart.
Verdingung von Eisenbahnbauarbeiten.



Zu Ausführung der Remsbahn werden mit höherer Genehmigung die hienach aufgeführten Bauwerke zur Submission ausgedoten.

I. Das IV. Arbeitsloos des Baubezirks Waiblingen.

Dasselbe beginnt bei Nr. 104 der III. Stunde und endigt bei Nr. 72 der IV. Stunde, und ist

9800 Fuß lang.

Die Arbeiten sind nach dem vorliegenden Voranschlag berechnet:

- 1) Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle 84012 fl. 14 fr.
- 2) Brücken und Durchlässe und zwar:

- a) Grab-, Maurer-, Steinhauer- und Pflasterarbeit 23019 fl. 40 fr.
- b) Zimmerarbeit 619 fl. 25 fr.
- c) Schmidarbeit 194 fl. 16 fr.

- 3) Straßenbauten 23833 fl. 21 fr.
- 4) Fluß- und Uferbauten und zwar Grab- und Pflasterarbeit 1512 fl. 36 fr.

- 5) Bettung 756 fl. 48 fr.

19584 fl. — fr.
II. Das V. Arbeitsloos desselben Bezirks beginnt bei Nr. 72 der IV. Stunde und endigt bei Nr. 122 — 80 der IV. Stunde der Markungs-Grenze und am Ende der Station Endersbach, und ist

5060 Fuß lang.

Die Arbeiten sind nach dem vorliegenden Voranschlag berechnet:

- 1) Erdarbeiten (incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle) 37,369 fl. 26 fr.

- 2) Brücken und Durchlässe und zwar:
- a) Grab-, Maurer-, Steinhauer- und Pflasterarbeit 40,864 fl. 1 fr.
- b) Zimmerarbeit 120 fl. 36 fr.
- c) Schmidarbeit 3182 fl. — fr.

- 3) Straßenbauten 44,166 fl. 37 fr.
- 4) Fluß- und Uferbauten und zwar:

- a) Grab-, Maurer- und Pflasterarbeit 9696 fl. 4 fr.
- b) Zimmerarbeit 290 fl. 20 fr.
- c) Schmidarbeit 60 fl.

- 5) Bettung 10,046 fl. 24 fr.

12,836 fl. 2 fr.
III. Das I. Arbeitsloos des Baubezirks Schorndorf.

Dasselbe beginnt bei Nr. 105 — 60 der V. Stunde und endigt bei Nr. 44 — 60 der VI. Stunde und ist

6900 Fuß lang.

Die Arbeiten sind nach dem vorliegenden Voranschlag berechnet:

- 1) Erdarbeiten 28,560 fl. 52 fr.
- 2) Brücken und Durchlässe und zwar:

- a) Grab-, Maurer-, Steinhauer- und Pflasterarbeit 21,574 fl. 9 fr.
- b) Zimmerarbeit 32 fl. — fr.
- c) Schmidarbeit 300 fl. — fr.

- 3) Straßenbauten 21,906 fl. 9 fr.
- 4) Fluß- und Uferbauten und zwar:

- a) Maurer- und Pflasterarbeit 1286 fl. 30 fr.
- b) Zimmerarbeit 406 fl. 40 fr.

- 5) Bettung (Beschotterung) 1693 fl. 10 fr.

13,200 fl. — fr.
IV. Das VI. Arbeitsloos desselben Bezirks beginnt bei Nr. 59 der IX. Stunde und